

An den Herrn

Oberbürgermeister

unserer Stadt

Vorsitzender

Bamberg

22. 2. 2009

Tel. (09 51) 40 777 42 oder 29 715 813

Fax (09 51) 201 267

vcd-bamberg@vcd-bayern.de

Betreff: Parkplätze in der Innenstadt

Sehr geehrter Herr Starke,

es kam, wie es abzusehen war. Dennoch ist es schade.

Dass die Reduzierung öffentlicher oberirdischer Parkplätze lauten Protest hervorruft, überrascht nicht und versteht sich, angesichts des kommunalen Umfelds, von selbst. Wir bedauern aber, mit welcher harten Bandagen gekämpft wird.

o Es wird so geredet, als hätten Stadtverwaltung und Stadtwerke ihre Pläne selbstherrlich aus dem Hut gezaubert. Das ist eine böswillige Unterstellung. Stadtverwaltung und Stadtwerke bewegen sich im Rahmen des Masterplan Innenstadt; der ist großzügig veröffentlicht worden und liegt seit Monaten vor aller Augen.

o Es wird behauptet, dass der Einzelhandel nicht vorab einbezogen worden sei. Das ist falsch. Der Einzelhandel war großzügig in das Mediationsverfahren einbezogen. Das weiß der Einzelhandel, und seine Falschbehauptung ist schäbig.

o Es wird so geredet, als spräche „der Einzelhandel“. Das ist falsch. Es gibt unter den Händlern der Innenstadt viele, die in der Reduzierung der (oberirdischen, ...) Kfz-Stellplätze keine Gefährdung sehen oder die Reduzierung sogar begrüßen. Die Laut-Sprecher Distler, Stieringer, Genniges, Schiele segeln unter falscher Flagge. Es ist eine dreiste Usurpation der politischen Figur „Einzelhandel“.

o Dass die Einzelhändler, die sich durch Stadtmarketing in dieser Frage nicht vertreten sehen, sich nicht ebenso lautstark zu Wort melden, ist kurzsichtig gedacht, aber kein Bisschen verwunderlich. Man braucht nicht viel Phantasie um sich ausmalen zu können, welche Reaktionen die Konzeptbefürworter zu gewärtigen hätten.

o Den Stadtwerken wird vorgeworfen, nur die Kassen ihrer Parkhäuser füllen zu wollen. Selbstverständlich überrascht auch dieser Vorwurf nicht; er gehört eben zur politischen Auseinandersetzung. Anders liegt die Sache, wenn diese Unterstellung von einem Stadtrat an die Presse getragen wird. Dieser Mann hat seinen Job noch nicht verstanden. Er sollte öffentlich gerügt werden, um der Achtung und Selbstachtung des bürgerlichen Organs Stadtrat wegen. Verbunden mit der Aufforderung, sich klar zwischen Klientellobbysmus und Stadtwohlpolitik zu entscheiden.

o Die Pressure-group Distler u. a. hat ein Patentrezept für alle Existenz-Ängste des Einzelhandels: eine Tiefgarage Schönleinsplatz. Es ist erschütternd, über wie lange Zeit es diese Gruppe schafft, keinen Gedanken auf andere Möglichkeiten zu richten. Wir haben in der Innenstadt - den Innenstadtring eingeschlossen - viel zu viel Kfz-Verkehr. Die Entwicklung der Innenstadt kann nur in

eine Richtung gehen: den Kfz-Verkehr deutlich spürbar zu beruhigen und zu reduzieren. Eine zusätzliche Tiefgarage in der Innenstadt wäre grober Unfug.

Sehr geehrter Herr Starke,

die Innenstadt hat zuviel Durchgangsverkehr, und sie hat zuviel Parksuchverkehr. Beides muss weniger werden - der Lebensqualität in unserer Stadt wegen. Ein unverzichtbarer Schritt ist eine effektive Parkraumbewirtschaftung. Ob das vorgelegte Konzept geschickt geschnitten ist und wie es Attraktivität gewinnen kann, sollte nun zur Diskussion stehen.

Nach dem Desaster des ersten Auftritts hilft nur die Flucht nach vorne. Vor der Verabschiedung eines Konzepts steht das Werben für die Akzeptanz des Konzepts, also Investitionen in die Akzeptanzfähigkeit des Konzepts. Freilich schreien die Dümmeren immer am lautesten. Aber man kann mehr Hirn mehr Chancen geben. Großzügige Investitionen an dieser Stelle zahlen sich aus.

Wir wünschen Ihnen für die anstehenden Auseinandersetzungen um eine langfristig richtungweisende Entscheidung eine gute Hand!

Mit freundlichen Grüßen

Der Bamberger VCD